



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

- Das Inventar** Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.
- Schutzzweck** Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.
- Aktualität der Inhalte** Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.
- Fragen und Anregungen** Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:
- zh.ch/denkmalinventar
- Disclaimer** Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.
- Nutzungsbedingungen** Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Bahnhof Embrach-Rorbas

Gemeinde

Bülach, Embrach, Rorbas

Bezirk

Bülach

Ortslage

Illingen, Wilikon

Planungsregion

Zürcher Unterland PZU

Adresse(n) Bahnstrasse 2, 4; Haumühlestrasse 231 bei; Wilikon 1 bei; Winterthurerstrasse 72 bei

Bauherrschaft Schweizerische Bundesbahnen SBB, Schweizerische Nordostbahn-Gesellschaft NOB

ArchitektIn Carl Strasser (1864–1937), Heinrich Gmelin (1833–o. A.)

Weitere Personen

Baujahr(e) 1873–1950

Einstufung regional

Ortsbild überkommunal ja

ISOS national nein

KGS B7447

Datum Inventarblatt 27.05.2021 Laetitia Zenklusen

Objekt-Nr.	Festsetzung Inventar	Bestehende Schutzmassnahmen
05601351	AREV Nr. 0452/2021 Liste und Inventarblatt	-
05601355	AREV Nr. 0452/2021 Liste und Inventarblatt	-
053TUNNEL00001	AREV Nr. 0452/2021 Liste und Inventarblatt	-
056BRUECKE00001	AREV Nr. 0452/2021 Liste und Inventarblatt	-
068BRUECKE00003	AREV Nr. 0452/2021 Liste und Inventarblatt	-
068TUNNEL00001	AREV Nr. 0452/2021 Liste und Inventarblatt	-

Schutzbegründung

Die Bahnstation Embrach-Rorbas mit Aufnahmegebäude und Güterschuppen bildet zusammen mit der Wildbachbrücke und den Portalen des Dettenbergtunnels ein für die Region aussergewöhnliches Ensemble. Entstanden nach Plänen von bekannten Architekten sind die gut erhaltenen Bauten nicht nur eisenbahn-, sondern auch architekturgeschichtlich wertvolle Zeugen ihrer Zeit. Dem Bau der Linie Winterthur–Koblenz ging ein erbitterter Streit zwischen der Schweizerischen Nordostbahn (NOB) und der Schweizerischen Nationalbahn (SNB) um die Linienführung voraus («Dettenbergkrieg»). Während die NOB einen Tunnel durch den Dettenberg bevorzugte, wollte die SNB einen Tunnel unter der Wagenbreche. 1875–1876 errichtete Architekt Heinrich Gmelin für die Station Embrach-Rorbas das erste Aufnahmegebäude (heute Güterschuppen). Dieses im «romantischen» Holzstil der 1870er Jahre gehaltene Gebäude enthielt einen Aufnahmeteil für Passagiere und für Güter sowie die Wohnung des Stationsvorstehers. Das zweite, 1906–1907 von Architekt Carl Strasser realisierte Aufnahmegebäude zählt zu den frühesten von den SBB realisierten Hochbauten. Es handelt sich um einen aufwändig instrumentierten Typenbau mit Stilelementen des Späthistorismus und des Reformstils, der auch andernorts im Kanton erstellt wurde (Pfungen, Bahnhofstrasse 14; Vers. Nr. 00378 oder Winterthur-Töss, Stationsstrasse 22; Vers. Nr. 01287). Auch die imposante Wildbachbrücke und die Portale des Dettenbergtunnels sind bedeutende Zeugen der verkehrs- und bahngeschichtlichen Entwicklung der Station Embrach-Rorbas und der Region. Während die Portale zu den letzten erhaltenen Zeugen des Tunnelbaus des 19. Jh. gehören, orientiert sich die arkadenförmige Wildbachbrücke an einem Brückentypus, der sich in der Schweiz spätestens seit dem Bau der Albulabahn (1898–1904) durchgesetzt hat. Dieser Typus einer Bogenbrücke mit gegossenen Betonpfeilern und einer Vormauerung aus Naturstein evozierte zwar ein traditionelles Bild, war aber im Vergleich zu Fachwerkbrücken neu.



Bahnhof Embrach-Rorbas

Schutzzweck

Erhaltung der Stationsgebäude Embrach-Rorbas, der Wildbachbrücke und der Tunnelportale Dettenberg in ihrer bauzeitlichen Substanz und Formensprache.

Kurzbeschreibung

Situation / Umgebung

Die Station Embrach-Rorbas befindet sich auf Embracher Gemeindegebiet, etwa 100 m östlich der Wildbachbrücke und des Dettenbergs, der vom gleichnamigen Tunnel nach Bülach durchstossen wird. Der Bau des Bahnhofs gab Anstoss für die Entwicklung des heutigen Wohn- und Industriequartiers. Im NW liegt das Areal der ehem. Keramikfabrik Landert, wo heute eine moderne Überbauung steht. Im SO breitet sich das Gelände der Embraport aus. Die Stationsgebäude (Vers. Nrn. 01351, 01355) reihen sich auf einem schmalen Streifen zwischen den Gleisen und der Bahnstrasse auf. Südlich gegenüber befindet sich das Restaurant «Hardschlössli» (Bahnstrasse 5, Vers. Nr. 01335); mit dem heute abgebrochenen Restaurant «Bahnhöfli» komplettierte es die Baugruppe.

Objektbeschreibung

Aufnahmegebäude (Vers. Nr. 01351)

Der axialsymmetrische Mauerbau mit leicht geknicktem Viertelwalmdach weist zwei Voll- und ein Dachgeschoss auf. Westseitig angegliedert ist ein eingeschossiger, flachgedeckter Seitenflügel mit Wartesaal. Der Hauptbau zählt zwei mal drei Achsen, wobei die Längsfassaden mit je einem flachen Mittelrisalit mit leicht gebrochenen Viertelwalmdach hervorgehoben sind. Das über einem Sockel aus Granitplatten errichtete Mauerwerk des EG besteht aus Kalksteinen, die im schottischen Verband zusammengefügt wurden. Die Wandflächen der Obergeschosse sind dagegen glatt verputzt und mit je einem zwischen den Geschossen eingespannten Gurtgesims aus Sandstein horizontal gegliedert. Die Gebäudeecken und Kanten der Mittelrisalite betonen Quadersteine. Im EG besitzen die Fensteröffnungen gehörte Gewände aus Sandstein, die in Stichbögen mit Keilstein und Sturzfeld schliessen; in den Obergeschossen weisen die Fenster einen horizontalen Abschluss auf. Dem Dach (doppelte Biberschwanzziegel-Eindeckung, Helmstangen) ist nordseitig je ein Zwerchgiebel mit Teilwalm aufgesetzt. Die Dachuntersichten zeigen reich verzierte Rafen- und Pfettenköpfe auf Zierbügen. Der Wartesaalanbau ist gleich gestaltet wie der Hauptbau (Kalksteinmauerwerk über Granitsockel, stichbogige Fensteröffnungen); Erschliessung an der N-Seite, bauzeitliches Perronvordach.

Güterschuppen (Vers. Nr. 01355)

Der als Stationsgebäude der V. Klasse errichtete Güterschuppen ist ein Holzskelettbau mit vertikaler Holzverbretterung und Rafendach. Ostseitig angefügt ist ein niedrigerer Anbau in gleicher Konstruktion, jedoch mit sehr flachem Satteldach. Ein Sandsteinsockel und eine Laderampe bilden den Unterbau. Südseitig besteht die Rampe aus Holz, nord-, west- und ostseitig ist sie mit Kalksteinquadern verkleidet. Die Vordachkonstruktion des Hauptbaus zeigt Flugpfetten auf in die Wandstreben verankerten Streben und Bügen sowie Pfettenköpfe auf Bügen mit Zierschnitt. Die vertikale Verschalung ist mit ausgesägten Ziermotiven, am erhöhten, befensterten Kniestock mit Zackenschnitt versehen. An Nord- und Südfassade liegen sich ein Sprossenfenster, ein rechteckiges Gütertor und ein Eingang mit Fenster gegenüber. Tor und Eingang mit Fenster sind mit ausgesägten Ziermotiven und Lüftungsschlitzen versehen. An der Westfassade sind die Eingänge zum ehem. Stationsbüro und Wartezimmer II. Klasse verändert; die Ostfassade bewahrt ein dreiteiliges Fenster mit giebelförmiger Bekrönung aus der Bauzeit. Das Vordach des Anbaus besitzt Flugpfetten und Büge, die mit den Wandstreben verbunden sind. In Nord- und Südfassade ist je ein Tor mit Gitterfenster eingelassen, an der Ostfassade nur ein Tor. Ausgesägte Ziermotive und -schlitze an Toren und Torflügeln.

Eisenbahnbrücke Wildbach (056BRUECKE00001, 068BRUECKE00003)

Die als Bogenbrücke errichtete Wildbachbrücke erstreckt sich auf dem Gemeindeboden von Embrach und Rorbas. Fünf Bögen verbinden die aus Beton gegossenen Pfeiler der Brücke, die ausser an den Bogenlaibungen, mit Gotthardgranit verkleidet sind.

Tunnelportal Dettenberg Ost (068TUNNEL00001), Tunnelportal Dettenberg West (053TUNNEL00001)

Der Dettenbergtunnel verläuft auf dem Gemeindegebiet von Rorbas und Bülach. Die bauzeitlich erhaltenen Portale des 1,8 km langen, eingleisigen Tunnels sind an Bogen und Seiten mit

Bahnhof Embrach-Rorbas

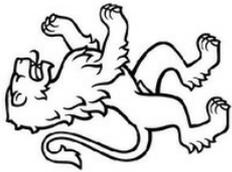
Hausteinmauerwerk monumental gestaltet. Sie schliessen mit einer geraden Bekrönung ab, die auf der Bülacher Seite (053TUNNEL00001) das Fertigstellungsjahr «1876» zeigt.

Baugeschichtliche Daten

1872	Beendigung des «Dettenbergkriegs»; die NOB setzt sich gegenüber der SNB durch, die eine Linienführung mit einem Tunnel unter der Wagenbreche vorgeschlagen hatte
11.09.1873	Baubeginn Dettenbergtunnel
01.08.1876	Einweihung Bahnlinie Winterthur-Koblentz mit dem Dettenbergtunnel, der Wildbachbrücke und dem ersten Aufnahmegebäude (Vers. Nr. 01355)
1900	Eröffnung der «Thonwarenfabrik Embrach AG» mit Anschlussgleisen an den Bahnhof, Güterverkehr nimmt zu
1902	Übernahme der Linien der NOB durch die SBB
1907	Verstärkung der in Eisenfachwerk konstruierten Wildbachbrücke
1907	Einweihung des heutigen Aufnahmegebäudes (Vers. Nr. 01351), Umfunktionieren erstes Aufnahmegebäude in einen Güterschuppen (Vers. Nr. 1355)
1945	Elektrifizierung der Bahnstrecke Bülach-Winterthur
1949–1950	Bau einer tragfähigeren Brücke über den Wildbach anstelle der alten Brücke
1956	Bau Nebengebäude mit WC und Veloeinstellhalle (Vers. Nr. 01349), Architekt: Max Fehr
1957	Kleinere bauliche Massnahmen am Aufnahmegebäude
1994–1995	Renovation der Stationsgebäude; Erneuerung der Schaltherhalle
2005	Bau Kiosk (Vers. Nr. 03027) zwischen Aufnahmegebäude und Güterschuppen
2006	Bau Unterstand (Vers. Nr. 03047) zwischen Aufnahme- und Nebengebäude
2016	Nebengebäude: Umbau WC-Teil; dabei Entfernung der Stechschilder über den WC-Eingängen mit Aufschrift «Männer» resp. «Frauen», neuer Fassadenanstrich

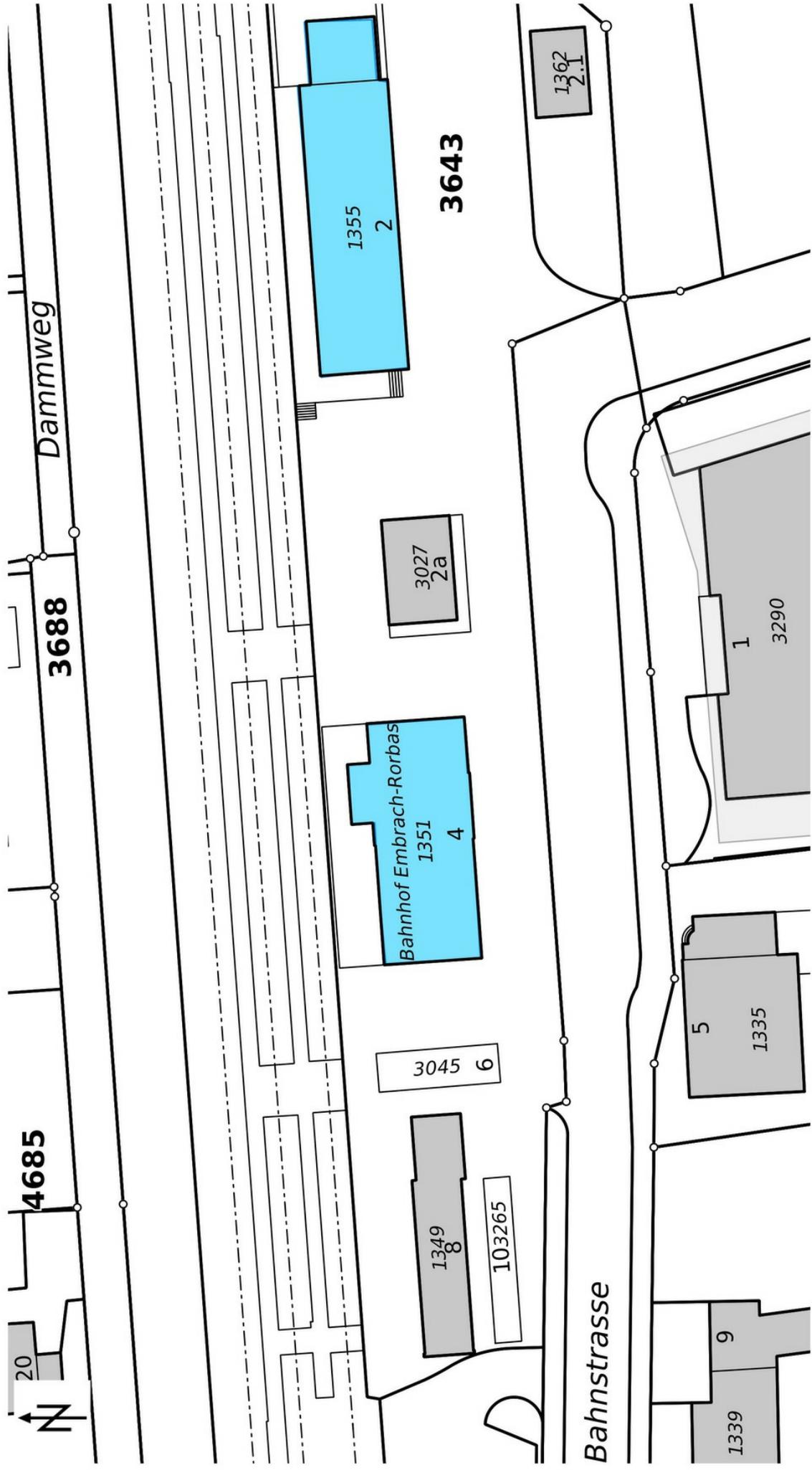
Literatur und Quellen

- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Hans-Peter Bärtschi, Industriekultur im Kanton Zürich, Zürich 2009, S. 278.
- Ernst Mathys, Hundert Jahre Schweizerbahnen, historisch und technisch dargestellt, 1841–1941, Bern 1942, S. 145, 172.
- Markus Stromer, Geschichte der Gemeinde Embrach, Bd. 2, Das 19. und das 20. Jahrhundert, Embrach 1999, S. 95–99.
- Typologisches Inventar der Bahnhöfe, Embrach, Vers. Nrn. 01349, 01351, 01355, Mrz. 2012, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.



Kanton Zürich
GIS-Browser (<http://web.maps.zh.ch>)

Inventarrevision Denkmalpflege



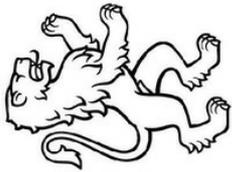
© GIS-ZH, Kanton Zürich, 10.04.2021 21:53:08

Diese Karte stellt einen Zusammenzug von amtlichen Daten verschiedener Stellen dar. Keine Garantie für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität. Die farbliche Hervorhebung von schützenswerten Bauten und Umgebungen ist als kartografische Illustration des im Inventarblatt formulierten Schutzzwecks zu verstehen. Welche Bestandteile der Bauten und Umgebungen im Detail erhalten werden sollen, wird nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern allenfalls im Rahmen eines konkreten Bauvorhabens entschieden.

Massstab 1:500



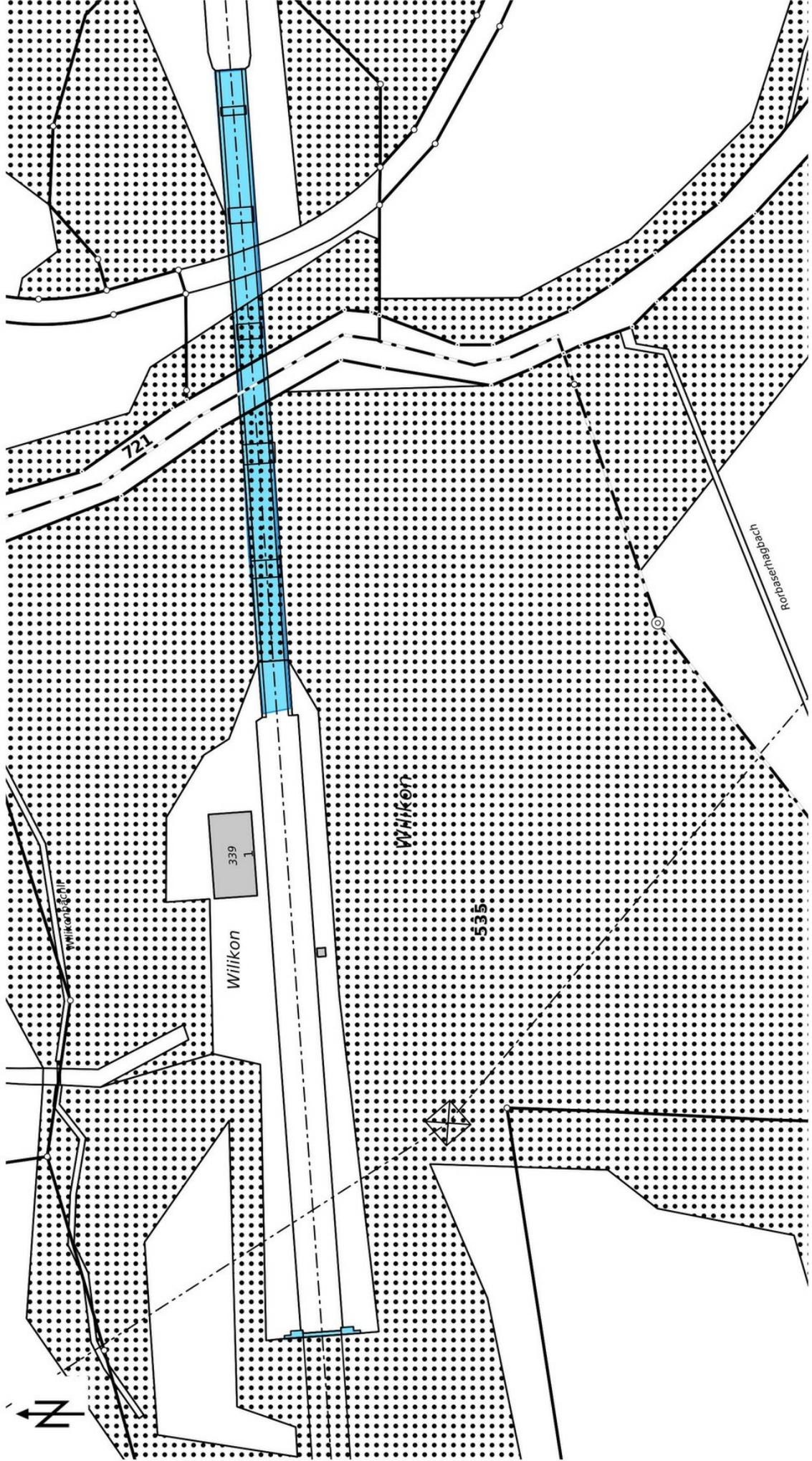
Zentrum: [2686503.42, 1263945.93]



Kanton Zürich
GIS-Browser (<https://maps.zh.ch>)



Inventarrevision Denkmalpflege



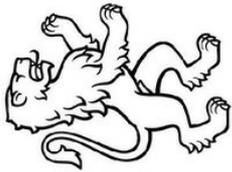
© GIS-ZH, Kanton Zürich, 24.08.2020 16:19:36

Diese Karte stellt einen Zusammenschau von amtlichen Daten verschiedener Stellen dar. Keine Garantie für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität. Die farbliche Hervorhebung von schützenswerten Bauten und Umgebungen ist als kartografische Illustration des im Inventarblatt formulierten Schutzzwecks zu verstehen. Welche Bestandteile der Bauten und Umgebungen im Detail erhalten werden sollen, wird nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern allenfalls im Rahmen eines konkreten Bauvorhabens entschieden.

Massstab 1:900



Zentrum: [2686008.58; 1263908.18]

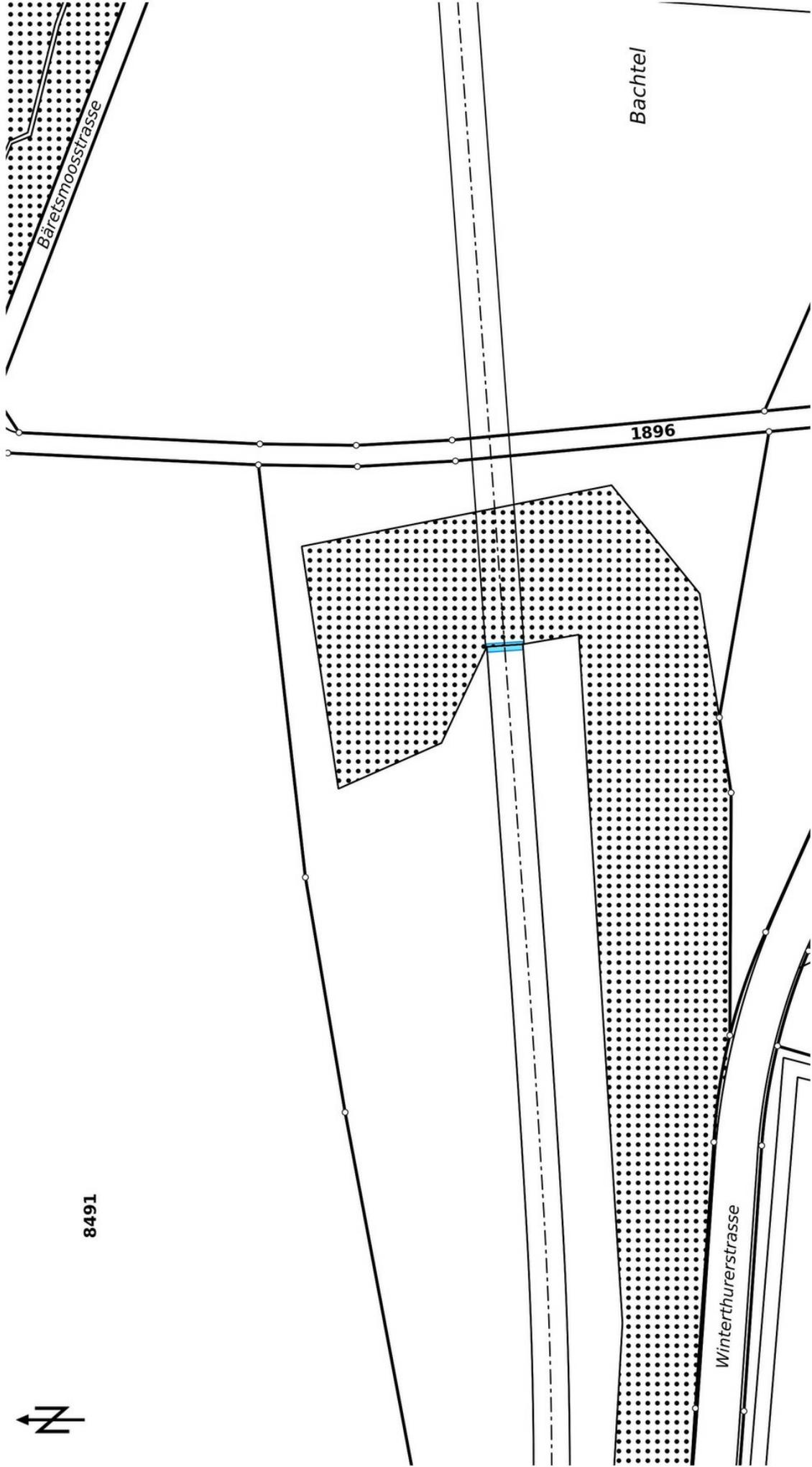


Kanton Zürich
GIS-Browser (<https://maps.zh.ch>)

Inventarrevision Denkmalpflege



8491



© GIS-ZH, Kanton Zürich, 24.08.2020 16:25:34

Diese Karte stellt einen Zusammenschluss von amtlichen Daten verschiedener Stellen dar. Keine Garantie für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität. Die farbliche Hervorhebung von schützenswerten Bauten und Umgebungen ist als kartografische Illustration des im Inventarblatt formulierten Schutzzwecks zu verstehen. Welche Bestandteile der Bauten und Umgebungen im Detail erhalten werden sollen, wird nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern allenfalls im Rahmen eines konkreten Bauvorhabens entschieden.

Massstab 1:901



Zentrum: [2684096.93; 1263808.92]



Bahnhof Embrach-Rorbas, Aufnahmegebäude (Vers. Nr. 01351), Ansicht von SO, 23.08.2020 (Bild Nr. D100553_48).



Bahnhof Embrach-Rorbas, Aufnahmegebäude (Vers. Nr. 01351) und Güterschuppen (Vers. Nr. 01355), Ansicht von NW, 23.08.2020 (Bild Nr. D100553_49).



Bahnhof Embrach-Rorbas, Aufnahmegebäude (Vers. Nr. 01351), Ansicht von S, 24.08.2020 (Bild Nr. D100553_50).



Bahnhof Embrach-Rorbas, Aufnahmegebäude (Vers. Nr. 01351), Ansicht von S, 24.08.2020 (Bild Nr. D100553_51).



Bahnhof Embrach-Rorbas, Güterschuppen (Vers. Nr. 01355), Ansicht von SW, 24.08.2020 (Bild Nr. D100553_70).



Bahnhof Embrach-Rorbas, Güterschuppen (Vers. Nr. 01355), Ansicht von NO, 24.08.2020 (Bild Nr. D100553_71).



Bahnhof Embrach-Rorbas, Güterschuppen (Vers. Nr. 01355), Ansicht von NW, 24.08.2020 (Bild Nr. D100553_72).



Bahnhof Embrach-Rorbas, Güterschuppen (Vers. Nr. 01355), Südfassade. Ansicht von S, 24.08.2020 (Bild Nr. D100553_73).



Bahnhof Embrach-Rorbas, Eisenbahnbrücke Wildbach (056BRUECKE00001, 068BRUECKE00003), Ansicht von NW, 30.07.2013 (Bild Nr. D100553_57).



Bahnhof Embrach-Rorbas, Eisenbahnbrücke Wildbach (056BRUECKE00001, 068BRUECKE00003), Ansicht von SW, 30.07.2013 (Bild Nr. D100553_58).

Bahnhof Embrach-Rorbas



Bahnhof Embrach-Rorbas, Tunnelportal Dettenberg Ost, Gemeindegebiet Rorbas (068TUNNEL00001), Ansicht von O, 30.07.2013 (Bild Nr. D100553_65).



Bahnhof Embrach-Rorbas, Tunnelportal Dettenberg West mit Bauvollendungsjahr «1876», Gemeindegebiet Bülach (053TUNNEL00001), Ansicht von W, 31.10.2016 (Bild Nr. D100553_64).

Bahnhof Embrach-Rorbas



Bahnhof Embrach-Rorbas, Blick vom Bahnhof zum Tunnelportal Dettenberg Ost (068TUNNEL00001), Ansicht von O, 24.08.2020 (Bild Nr. D100553_53).